

## MODUL 1 (40UE\*):

### Zertifiziert von den Fachgesellschaften

#### Ziel:

Sie haben Kenntnisse in der Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen und deren An- bzw. Zugehörigen. Sie können Bedürfnisse erkennen, erste lindernde Maßnahmen umsetzen und Zugehörige im Abschiednehmen begleiten. Sie erkennen eigene Grenzen und vernetzen sich mit internen und externen Diensten.



Deutsche Gesellschaft für  
Palliativmedizin



Deutscher Hospiz- und  
Palliativverband e.V.



## MODUL 2 (120 UE\*):

#### Ziel:

Sie stehen Mitarbeitenden, Betroffenen sowie An- und Zugehörigen als beratende Palliativkraft zur Verfügung. Aufgrund ihrer Fähigkeit zur vorausschauenden Planung und Vernetzung sorgen sie für ein sicheres Umfeld und eine qualitative, bedürfnisgerechte Begleitung.

Die Gesamtweiterbildung mit insgesamt 160 UE entspricht den gesetzlichen Anforderungen der Weiterbildung Palliative Care nach dem SGB V, § 39a, § 132 sowie § 37b.

### Institut für Hospizkultur und Palliative Care

Am Altwasser 23  
85459 Berglern  
Tel.: 08762 724464  
E-Mail: [institut.hospac@t-online.de](mailto:institut.hospac@t-online.de)

[www.hospizkultur-und-palliative-care.de](http://www.hospizkultur-und-palliative-care.de)

### Weiterbildung in Palliative Care

für  
Assistenzkräfte und Pflegende in der Begleitung  
von Menschen mit einer intellektuellen,  
komplexen und/oder psychischen  
Beeinträchtigung.

2019/2020

\*1UE entspricht 45 Min.

# SCHULUNGEN IM „PALLIATIVE CARE ANSATZ“ (Modul 1/40 UE = 5 Tage)

## LEITUNG:

Barbara Hartmann  
M.Sc. in Palliative Care  
Autorin des anerkannten Curriculums  
Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft  
„Palliative Care für Menschen mit geistiger  
Beeinträchtigung“ der DGP.



## WEITERE FORTBILDUNGSANGEBOTE +

MATERIAL ZUM KOSTENFREIEN DOWNLOAD:

[www.hospizkultur-und-palliative-care.de](http://www.hospizkultur-und-palliative-care.de)

Z.B. „Konzept zur Implementierung einer Hospizkultur  
und palliativen Kompetenz in Einrichtungen der  
Eingliederungshilfe.“

**Empfohlen vom Bayerischen Staatsministerium  
in seinem Rahmenkonzept  
„Palliative Care und Hospizarbeit in der  
Behindertenhilfe“**

„Endlich ein Kurs, der die Belange der Behindertenhilfe wirklich in den  
Blick nimmt.“  
„Wünsche, aktuelle Fälle wurden mitberücksichtigt.“  
„Mein Fachwissen wurde erweitert.“  
„Dies war mit die eindrucksvollste Weiterbildung, die ich bisher erlebt  
habe.“

(Stimmen von Teilnehmerinnen und Teilnehmern)

**Anbieter zur  
Einzelteilnahme:**

## Vierzehnheiligen Bad Staffelstein

Teil 1: 2./3.05.2019

Teil 2: 02. bis 04.07.2019

Gemeinnützige Gesellschaft Sozialer Dienste (GGSD)

[www.ggsd.de/hospizakademie](http://www.ggsd.de/hospizakademie)

## Marburg

21.10.-25.10.2019

Bundesverband Lebenshilfe in Marburg

[www.inform-lebenshilfe.de](http://www.inform-lebenshilfe.de)

## Erfurt

23.09.-27.09.2019

09.03.-13.03.2020

Thüringer Hospiz- und Palliativakademie des THPV e.V.

[www.hospiz-thueringen.de](http://www.hospiz-thueringen.de)

## Wiesbaden

25.11.-29.11.2019

[kontakt@lebenshilfe-wiesbaden.de](mailto:kontakt@lebenshilfe-wiesbaden.de)

## Niederösterreich Region Mitte

Teil 1: 24.04.-26.04.2019

Teil 2: 21.11.-22.11.2019

[region-mitte@noe.lebenshilfe.at](mailto:region-mitte@noe.lebenshilfe.at)

Das Zertifikat ermöglicht Fachkräften den Einstieg in das  
Modul 2 der folgenden Gesamtweiterbildung:

## WEITERBILDUNG „PALLIATIVE CARE“ MODUL 1 UND 2/160 UE

Thüringer Hospiz- und Palliativakademie des THPV e.V.  
[www.hospiz-thueringen.de](http://www.hospiz-thueringen.de):

1. Woche: 31.08.-04.09.2020 (Modul 1/40 UE)

2. Woche: 09.11.-13.11.2020 (Modul 2/120UE)

3. Woche: 22.02.-26.02.2021

4. Woche: 03.05.-07.05.2021

Christophorus Akademie an der Universität München, Großhadern.

[www.christophorus-akademie.de](http://www.christophorus-akademie.de): Kurs 2019 ausgebucht!

Nächster Kursbeginn voraus. 2021

**Auch als Inhouse-  
Schulung!**



Die Lerninhalte richten sich nach den Kernkompetenzen der  
Europäischen Richtlinien für Palliative Care (EAPC).

Sie befähigen die Teilnehmenden zur palliativen Beratung,  
Unterstützung und Organisation um

- ◆ körperliches Wohlbefinden des Erkrankten/Sterbenden  
zu erhalten oder wiederherzustellen.
- ◆ psychischen, sozialen und spirituellen Bedürfnissen der  
Erkrankten und Sterbenden gerecht zu werden.
- ◆ auf Bedürfnisse der Angehörigen, Mitbewohner und Kollegen  
in den Veränderungen der Situationen reagieren zu können.
- ◆ durch Klärung bei ethischen Fragestellungen und der Fähigkeit  
des vorausschauenden Planens Sicherheit zu gewährleisten.
- ◆ durch das Hinzuziehen von individuell ausgewählten  
Unterstützungsmöglichkeiten für Entlastung und Sicherheit  
zu sorgen.
- ◆ durch die persönliche und fachliche Weiterentwicklung die  
Qualität und Nachhaltigkeit in den Wohnformen zu sichern.